



Niederlande.

Die Vernichtung des Koalitionsrechtes

Die zweite Kammer beschloß am Donnerstag mit 50 gegen 35 Stimmen, die drei mit dem letzten Ausstand der Eisenbahn-

Wenn die Arbeiterklasse sich nicht zur Abwehr des Schurken-

Aus Rotterdam wird dem „Lokal-Anzeiger“ telegraphiert: Die Organisation der Eisenbahner hat über ihre Pläne noch nichts

Makedonien.

Die „Reformen“.

Nach einem der „Länglichen Rundschau“ zugehenden besonderen

Einen „Anzeichen“ gibt sich der Sultan nicht; denn die sogen-

Kleine politische Nachrichten. Der frühere Senatpräsident

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. Februar 1903.

Die Steuerzuschläge für 1903

wurden von der Etat-Kommission der Sachverordneter-Versamm-

Eine Schmach und eine Schande hienieden ist es, daß

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Die Steuerzuschläge für 1903

Corrage! Bedingungslos streichen sie vor den Helmschirm die

Am konsequentesten sind noch die „Neueste Nachrichten“ und das

„Vollstimme“ durch die hiesige Polizei. Eine längere Protest-Re-

Nicht ein Wort von den Geißelstreifen, die in der Versammlung

Am tiefsthaftesten und am unerschämtesten zugleich treibt es

„Ueber das Verhalten der Magdeburger Polizei der

Diese freche Lüge darin ist einfach töpisch! Nahezu 3000

Obendrein enthält der Bericht eine bewusste Unwahrheit,

— Was sollen Arbeiterfamilien lesen? Von

Reben diesem gelangt die schlichte, hauptsächlich die

Die Heise erscheinen wöchentlich zu 10 Pfg. Wir

— Krankenkasse, Seilankheit und Krankengeld. Aus dem

Das Ober-Schlichtungsgericht erstellte ein Rechtsurteil zwischen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

des Pfandleihers Bühring 26 Uhren, verschiedene Schmuckfachen

Diebstahl. Der Grabeur Gustav Sichtenberg hier,

Vertrag. Der schon öfter vorbestrafte Handelsmann

Kleine Chronik.

Aus Hunger wahnsinnig geworden

ist die Frau eines Arbeitslosen in Mannheim. Sie versuchte

Durch die herrliche Volkshaus Kaiser Wilhelms I. eingeleitet,

Kleine Tageschronik. Auf dem Wege von Försbach nach

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Die Sachverständigen teilte mit, daß sie sich Es annehmen

Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau)

Budapest, 28. Februar. Anlässlich der Wahl eines Abge-

Berlin, 28. Februar. Die in voriger Woche verhafteten

An Stelle des durch Flucht des Verlegers und Redaktors

Frankfurt a. M., 28. Februar. Aus Mannheim meldet

Konstantinopel, 28. Februar. Neuerdings wird offiziell er-

Brüssel, 28. Februar. (Fig. Draht.) Wie die „Gazette“

Brüssel, 28. Februar. (Fig. Draht.) Gestern Abend kam es

Paris, 28. Februar. (Fig. Draht.) Wie mitgeteilt wird,

## Die Arbeiterpresse

### und die Reichstagswahlen.

Arbeiter, Parteigenossen, Gewerkschaftskollegen aller Berufs! Noch wenige Monate trennen uns von einem Wahlkampf, wie er folgenschwerer seit dem Bestehen des Parlaments überhaupt noch nicht geführt worden ist.

Mit allen Mitteln versuchen die reaktionären Parteien nicht nur ihren Bestehen zu erhalten, sondern, wenn möglich, das aufstrebende Proletariat durch wirtschaftliche und gesetzliche Mittel in ihrer Freiheit zu beschränken und an einer weiteren Aufwärtsbewegung zu hindern.

Noch niemals hat das Wort Lassalles von der einen reaktionären Masse eine derartige Bedeutung gehabt wie gerade bei dem bevorstehenden Wahlkampf. Noch niemals ist aber auch der ängstlichen, mit einem schlechten Gewissen behafteten Bourgeoisie das weitere Wort Lassalles von dem Maffentritt der Arbeiterbataillone mehr in die schlotternden Glieder gefahren wie gerade jetzt. Dumpfe Untertöne nach Zusammenfluß aller bürgerlichen Parteien, von den Konservativen bis zum Freisinnsmann und Volksparteiler hin, ertönen im ganzen Deutschen Reich. Ob sie den gewünschten Widerhall finden werden, bleibt abzuwarten. Immerhin wird sich bei den kommenden Wahlen auf dem Gebiete der Kartellierung der bürgerlichen Parteien ein nicht unbedeutender Fortschritt bemerkbar machen, der den Veränderungen und Umwälzungen auf wirtschaftlichem Gebiete entsprechen dürfte.

Angesichts dieser veränderten Frontstellung unserer Gegner ist es höchste Pflicht der politisch wie gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, zu prüfen, ob alle Waffen, die sie zu diesem Kampfe benötigen, sich auch in gutem Zustand befinden und mit Erfolg in dem Wahlkampf zur Anwendung gelangen können.

## Unsre Presse

ist und bleibt neben einer gefüllten Kriegskasse die vornehmste Waffe.

Diese mit allen Mitteln zu unterstützen, ihr durch Zuführung neuer Abonnenten aus den Kreisen der Indifferenten und Interesslosen das Rückgrat zu stärken, muß Ehrensache jedes denkfähigen Arbeiters, jedes vernünftig denkenden Menschen überhaupt sein. Wer das nicht tut, der bindet sich selbst die Hute und verschuldet selbst, wenn er schließlich unter der Last der Opfer für die herrschenden Klassen zusammenbricht.

**Männer der Arbeit! Beginnt sofort mit aller Kraft die beste Vorbereitung zu den Wahlen, indem ihr neue Abonnenten für die Arbeiter im Streit, für Eure „Volksstimme“**

werbt. Schande dem, der nicht mindestens zu den Wahlen einen neuen Abonnenten zu den vorhandenen Tausenden hinzugewinnt.

Durch das in den letzten Tagen genugsam besprochene Vorgehen der Polizei wird und muß das Gegenteil von dem erreicht werden, was unsere Gegner erwarten. Unso einiger müssen wir und das Volk, die sozialdemokratische Presse und das Proletariat zusammenhalten. Gerade als Antwort auf das Verhalten der Magdeburger Polizei werden wir eine Bewegung entfachen, welche den Haß, die Erbitterung und den Horn unserer Feinde zur Siebeshöhe steigern soll, denn unser Grundsatz lautet: **Wögen sie uns hassen, wenn sie uns nur fürchten!**

Nicht wir sind es, die Haß predigen. Wenigstens nicht gegen Personen, sondern gegen Zustände! Diese aber zu bessern und aus einem Fluche zu einem Segen für das Volk zu gestalten, ist die Aufgabe der Arbeiterklasse und darum darf diese sich nimmermehr dazu drängen lassen, das Tischstuch zwischen sich und der Sozialdemokratie zu zerreißen.

**Auf zur Arbeit, Kampfgenossen! Werbt Abonnenten für Euer Blatt!**

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. Februar 1903.

Mit einem Vergleich endete am Freitag die Verhandlung gegen unsern Redakteur, Genossen Marchwald, wegen Beleidigung des Ortsvorstehers von Lemsdorf, Herrn Hopfstock, sowie der Gebrüder Rolle dafelbst. Auf Grund eingehenden Studiums der Akten war der Verteidiger, Rechtsanwalt Landsberg, zu der Überzeugung gelangt, daß eine Freisprechung nicht möglich sein würde. Auf Rat des Rechtsanwalts sah sich Genosse Marchwald daher zu dem Vergleich veranlaßt. Der Strafantrag wurde zurückgenommen, der Angeklagte übernahm sämtliche Kosten und verpflichtete sich, an die Ortsarmenkasse zu Lemsdorf eine Buße von 50 Mark zu zahlen. Außerdem hat der Angeklagte den Beleidigten in der „Magdeburgischen Zeitung“, dem „General-Anzeiger“ und der „Volksstimme“ eine Ehrenklärung auszustellen.

**Gencherei.** Die „Magdeburgische Zeitung“ beklagt sich über die Rohheit des Tons in der sozialdemokratischen Presse. Der „Vorwärts“ hat nämlich vor dem Herrn Major a. D. Placke nicht die gleiche Hochachtung, die er selbst sich zollt, und hat ihn „Ohrfeigen-Placke“ genannt. Diese Bezeichnung findet die „Magdeb. Ztg.“ roh und sie beschwert sich darüber, daß der „Vorwärts“ einen politischen Gegner persönlich angreife. Zu einer solchen Beschwerde hält sich eine Zeitung für befugt, die wegen ihrer unanständigen Polemik gegen Zentrum und Sozialdemokratie geradezu berichtigt ist, die insbesondere keine Woche verstreichen läßt, ohne den Arbeiterführern den insamen Vorwurf zu machen, daß sie sich vom Schwelge der Armen mästen. Und diese Beschwerde bringt die vornehme Zeitung zu Gunsten des Herrn Placke an, des Mannes, der eine durchaus sachliche Reichstagsrede uners Genossen Heine mit der unqualifizierbaren Frage unterbrochen hat, ob man nicht dem Redner eine herunterhauen könne, zu Gunsten des Herrn Placke, der sich nicht entblödet hat, öffentlich auszusprechen, daß er den Wahlkreis Calbe-Niekersleben durch die 1893er Eroberung des vorher im Besitz der Sozialdemokratie befindlichen gewesenen Reichstagsmandats des Kreises ehrlich gemacht habe. Verehrte Magdeburgerin: „Ein jeder fege vor seiner Tür und rein ist jedes Stadtquartier.“ Erinnert das Magdelein der „Magdeb. Ztg.“ nicht an Herrn Kropotkin, der während einer Reichstagsverhandlung der Linken zurief: „Maul halten!“ und dann in seiner „Kreuzzig.“ den Zwischenruf unter Verächterung der Tatsache, daß er von ihm herrührte, zum Ausgangspunkt einer Philippika gegen die Verzögerung des parlamentarischen Tons machte?

**Der Central-Anzeiger auf dem Abonnentengang!** Diese „weitverbreitete kleine Magdeburger illustrierte Tageszeitung“ sucht unter Vorpiegelung falscher Tatsachen seit einigen Wochen mit besonderer Anstrengung diejenigen zu locken, welche nicht alle werden. Jeden Tag andere, in Reklamestil und -Ausführung gehaltene Einladungen, den „Central-Anzeiger“ zu abonnieren. Gestern war die Jesuiten-gefahr, heute ist das Vereinsinteresse die zwingende Notwendigkeit, dem Rufe dieses Blattes zu folgen, das bekanntlich auch die Interessen des „kleinen Mannes“ vertreten will. Vereine usw. sollen also am besten ihre Versammlungen, Vergnügungen oder sonstigen Vorhaben im „Central-Anzeiger“ zur öffentlichen Erörterung bringen, der „Central-Anz.“ stellt ihnen gern seine Spalten zur Verfügung! Wir haben guten Grund, an der Realität und Ehrlichkeit dieser Absicht zu zweifeln. Seit Jahren nämlich ver-

weigert die Redaktion des „Central-Anzeiger“ den Publikationen der Tarifkommission der Magdeburger Buchdrucker konsequent die Aufnahme, obwohl diese Veröffentlichungen gewiß keine Spur von Staatsgefährlichkeit an sich haben. Allerdings besorgt die Redaktion die Geschäfte der Verleger, der Herren Jaben, welche dem Buchdruckerhelfen und Arbeitern das Koalitionsverbot in geradezu schmähtlicher Weise vorenthalten. Und in diesem Falle, so wird es auch in den andern liegen. Der „Central-Anzeiger“ wird nur den ödesten Vergnügungs- und Unterhaltungsartikeln aufnehmen, was darüber ist, aber nicht. Deshalb also enthalten die Abonnements-Einladungen des „Central-Anz.“ die Vorpiegelung falscher Tatsachen, die halb wird auf die „Sirenenfänge“ dieses Blattes nicht hineingefallen!

**Generalversammlung der Metallarbeiter.** Die Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Zweige des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes machen wir noch einm. auf ihre Generalversammlung am Sonntag vormittag 11 Uhr im „Kampfbau“ aufmerksam. Fragen von einschneidender Bedeutung stehen zur Verhandlung. Das Mitgliedsbuch legitimiert.

**Die „Neuesten Nachrichten“** wechseln schon wieder mit ihren Redakteuren. Zuerst waren sie sozialdemokratisch-reaktionär, nun hauchten sie sich etwas sozialpolitisch an, und jetzt dürften sie folgende allgemeine Unordnung ins anarchische Lager einschwenken.

**Zu den Gruson-Gewächshäusern** befinden sich zu Zeit viele Pflanzen in schöner Blüte. So erblickt der Besucher gleich in dem Schauhaus eine große Anzahl blühender Malven, Primeln, Eranthisen, Alpenveilchen usw., welche in den verschiedensten Farben das Auge eines jeden Blumenfreundes erfreuen.

Die Besuchszeit währt am Sonntag den 1. März von vormittags 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit bei freiem Eintritt. Gleichzeitig sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß, wenn der 1. des Monats auf einen Sonntag fällt, so ist dieser Tag der freie Sonntag, und nicht, wie vielfach geglaubt wird, der Sonntag nach dem Ersten.

## Gewerbegericht

### Gewerbegericht Niekersleben.

Sitzung vom 25. Februar 1903.

Vorsitzender: Bürgermeister Goldmann. Beisitzer: Schneidermeister Gante, Arbeiter; Schuhmacher Kühnlein, Arbeitnehmer.

Es klagt der Schneider jetzt Stanger Hoffmann gegen die offene Handelsfirma G. C. Weichorn wegen kündigungsloser Entlassung auf Zahlung von 25,93 Mark. Die von dem Kläger angerufenen Zeugen konnten, obgleich sie in der Nähe des Klägers sich befanden, nicht befinden, wie der Betriebsbesitzer, Souler die Kündigung ausgesprochen. Der Zeuge Souler beschwor, dem Kläger in richtiger Form gekündigt zu haben, indem er seine erste Äußerung: „Wenn Ihnen das nicht paßt, können Sie aufhören!“ dahin ergänzte: „Sie hören in 14 Tagen auf!“ Hierauf entschied das Gericht, der Kläger ist abzuweisen und trägt die Kosten mit 1,50 Mark. Einem Entsch. über Herausgabe der Entlassungspapiere wurde das Gericht entzogen, indem Beklagte dieselben zur Verfügung stellte.

## Briefkasten.

**S. M., Anseburg.** Natürlich darf oder vielmehr muß jeder vor Gericht schwören, ganz gleich, ob er das Abendmahl genommen hat oder nicht.

**F. R., Burg.** Die Krankenkasse „Merkur“ ist bankrott. Da Sie Forderungen haben, so weisen Sie diese bei dem Bankarrest an.

**C. Str., Burg.** Während der vier Wochen, wo eine Wäscherin von der Krankenkasse Unterstützung bekommt, braucht sie keine Beiträge zu zahlen.

**Buckau.** Richtig frankieren! Ihr Brief kostete Strafe.

**Wahlkreis Wanzleben.** Maurer-Verband hohe Wahlen 50 Mark. Gejang- und Turnvereins-Vorstand hohenbodeleben 20 Mark. Gewerkschaftsfeiern hohenbodeleben 20 Mark.

## Sonntagsplauderei.

Die Februarsonne stieg langsam über Magdeburg auf! Schon hatte das erste Morgengrauen zahlreiche Arbeiter von hartem Lager aufgeschreckt, um sie zur harten Fron zu zwingen. Liebespaare kamen vom Karnevalsfeier und armelige „Knechtchen“, die wohl durch die Not zur Obdachlosigkeit verurteilt waren, erhoben sich von den Schlupfwinkeln am Hafen. Ein Einbrecher, welcher sich in den Keller eines Juweliers eingeschlichen hatte, sah ängstlich durch die Spalte am Fenster, ob er wohl seinen Raub in Sicherheit bringen könnte. Halt! — Er hört Tritte! — Schon duckt sich der Dieb, denn er vermutet einen Wächter des hiesigen Schliefeninstituts. — Doch, siehe da! Der Spikhuber atmet auf. — Es war ja nur ein Schutzmann. — Schnell entläßt der Gauner dem engen Raum; die Diamanten und Rubinen in seiner Tasche ermöglichen dem armen Sünder hinfort ein sorgloses Dasein.

Schutzmann Schlabberschnauze hatte davon nichts gesehen und in angeregter Stimmung genoß er das morgensichere Tauwetter, nichts Böses ahnend!

Da plötzlich — Hilfe-Rufe. — Entsetzlich! — Der Schutzmann wurde bleich. — Er pfliff und jagte eilte sein Kollege Schlaumichel herbei. Eine Frau schrie nach Leibeskraften, ihr Kreischen war so laut, daß man es von der vierten Etage hören konnte. „Was wird es denn schon wieder geben?“ rief Schlauberschnauze seinem Amtsgenossen zu. „Sicher wieder so ein gefährlicher Kolporteur der „Volksstimme“, der eine ehrenhafte Bürgerfrau mit dem Anblick eines Exemplars dieser furchtbaren Presse erschreckt. Ihr Säbel ist doch in Ordnung?“

„Natürlich — Ehrenjache“ — erwidert Schlaumichel, „denken Sie denn, ich werde mir von so nem sozialdemokratischen Laufkolporteur vor den Bauch stoßen

lassen, um ehrerbietig mit Erzellenz Podbielski zu reden. Ein Herz gefaßt! Vorwärts!“ — Mutig stürzten Schlauberschnauze und Schlaumichel mit gezücktem Degen die Treppe empor.

Als die beiden angekommen waren, atmeten sie erleichtert auf. — Gott sei Dank! Es war kein Kolporteur der „Volksstimme“ dort oben. Es war nicht halb, nicht viertel so schlimm, wie sie es sich gedacht hatten. Es wurde nicht einmal mehr um Hilfe gerufen. Alles war mäusehinstill; nichts rührte sich; nur die Frau des kürzlich aus dem Buchhaus entlassenen Trunkenboldes Blaubart lag dort in ihrem Blute. Natürlich jahen sich die beiden Schutzleute veranlaßt, den Mörder zu verhaften; nur konnten sie leider ihr Vorhaben nicht ausführen, weil der Verbrecher sich versteckt hatte. Zwar suchte Schlaumichel unter dem Bette und hinter der Gardine. Da sich Blaubart aber im Spind verborgen hielt, konnte er natürlich nicht gefunden werden.

Als die beiden die Treppe wieder herunterstiegen, meinte Schlauberschnauze tröstlich: „Wir haben jedenfalls unsre Pflicht getan. Natürlich werde ich alles zu Protokoll geben. Es muß alles aufgezeichnet werden. Die Frau ist zwar von hinten erstochen worden; sie hat auch um Hilfe geschrien, aber ich halte Selbstmord für sehr wahrscheinlich. Die „Volksstimme“ war nicht in der Wohnung. Sogar die halbe Käsejulle, die in der Nähe der Leiche lag, war in den „General-Anzeiger“ eingewickelt. Ein Mann, der nicht durch die „Volksstimme“ verdorben ist und — morden? Sehr unwahrscheinlich! Wird wohl nicht zu Haus gewesen sein. — Wir haben ja auch alles durchsucht!“

Schon waren die beiden in die Ulrichstraße eingebogen, um ihre Meldung in die Kladdo, das Journal, das Memorial und die andern Hilfsbücher der Polizeiverwaltung im Verlaufe der nächsten Stunden sorgsam einzutragen und zu

registrieren, als Schlaumichel auf der Treppe plötzlich eine wichtige „Spur“ entdeckte.

Dort lag nämlich ein ganz freier Platz in der Beilage der „Volksstimme“ vom letzten Tage auf dem Baum.

Sicher hatte ein Austräger die wichtige Zeitung verloren.

Seit die Redaktion ihre Abonnenten zu zählen hatte, gewisse polizeiliche Nachfragen nicht zu beantworten, war heimlich für jeden Polizisten eine Belohnung von 25 Mark ausgesetzt, der einen Abonnenten der „Volksstimme“ ausfindig machte, während für die Entdeckung eines Mörders bekanntlich immer erst Belohnungen gestellt werden, wenn der Verbrecher sich in Sicherheit gebracht hat.

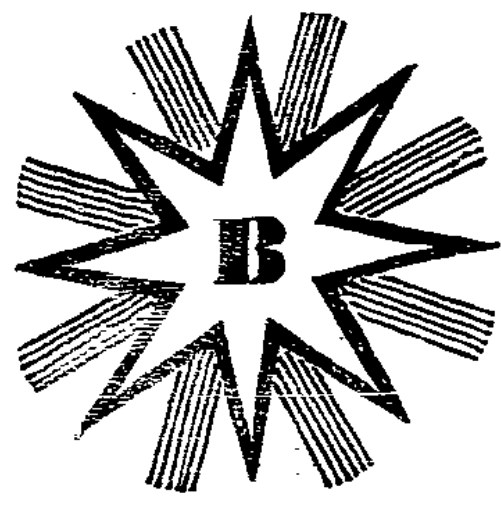
Schlennig gab Schlauberschnauze Schlaumichel eine Annonce in der „Volksstimme“ in der sie denjenigen Abonnenten, bei dem gestern die Anzeige gefehlt habe, baten, sich um 8 Uhr abends in der Ulrichstraße (Ecke Breitenweg) einzufinden; 3 Mark Belohnung für den Namen der ehrlichen Finder dem Eigentümer, falls er mit Namensnennung vorstelle.

Handlungsgehilfe Spottvogel suchte sich und bekam seinen Taler. Da der Kommissar in der polizeilichen Liste der Abonnenten stand, wurde die Schutzleute. Natürlich meldeten sie sich sofort bei dem gegenwärtigen Chef, dem Polizeipräsidenten. Schlauberschnauze rief mutig: „Erzellenz, wir haben ihn!“

„Wen denn, den Mörder?“ fragte der Reflekt mit strengem Gesicht.

„Rein, aber den sozialdemokratischen Lumpenkerl, dem das verloren gegangene Beiblatt der „Volksstimme“ gehört hat, welches wir gestern fanden.“

Erregt erhob sich der alte Herr: „Der „sozialdemokratische Lumpenkerl“ bin ich selbst, denn als ich gestern am Fenster das eine, extra für meinen Privatgebrauch neu bestellte Exemplar der „Volksstimme“ lesen wollte, flog mir die Beilage davon.“ — Tutti Frutti.



# Warenhaus Gebr. Barasch

## Frühjahrs-Saison

### Neuheiten in Kleiderstoffen

<b>Koppe-Stoffe</b> 90 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter	<b>98 Pf.</b>
<b>Koppe-Stoffe</b> 95 cm breit, elegante, weiche Qualität, in verschiedenen Melangen Meter	<b>1.35 Mk.</b>
<b>Koppe-Stoffe</b> 110 cm breit, grau, blau und mode . . . . . Meter	<b>1.48 Mk.</b>
<b>Koppe-Stoffe</b> 110 cm breit, englischer Geschmack, in schwarz-weiß Meter	<b>1.20 Mk.</b>
<b>Koppe-Stoffe</b> 110 cm breit, aparte Neuheit . . . . . Meter	<b>2.10 Mk.</b>
<b>Koppe-Stoffe</b> 110 cm breit, passend für Costumes und Reifelleider . . . . . Meter	<b>2.65 Mk.</b>
<b>Damentuche</b> 180/140 cm breit, aparte Farben, geeignet für Costumes und Reifelleider . . . . . Meter	<b>6.25 4.65 2.55 Mk.</b>

<b>Bauama-Koppe</b> 110 cm breit, in verschiedenen Melangen, passend für Costumes Meter	<b>2.30 1.75 1.55 Mk.</b>
<b>Mohair-Koppe</b> 110 cm breit, schwarz-weiß, aparte Neuheit . . . . . Meter	<b>2.85 Mk.</b>
<b>Boile-Koppe</b> 90/100 cm breit, in allen Farben, besonders zu empfehlen für Straßen- u. Gesellschaftsleider Meter	<b>2.75 1.25 98 Pf.</b>
<b>Uni Boile-Koppe</b> 110 cm breit, in allen Farben, gebiegene Qualität Meter	<b>1.95 Mk.</b>
<b>Lawn-tennis-Stoffe</b> 90/100 cm breit . . . . . Meter	<b>1.48 1.15 98 Pf.</b>
<b>Lawn-tennis-Stoffe</b> 110 cm breit extra schwere Qualität . . . . . Meter	<b>2.25 Mk.</b>
<b>Covert-Coat</b> 110 cm breit, elegante Straßen- u. Reifelleider Meter	<b>3.75 2.85 2.45 Mk.</b>

<b>Röper-Beige</b> reine Wolle, in verschied. Melangen . . . . . Meter	<b>68 Pf.</b>
<b>Krepp-Beige</b> reine Wolle, 90 cm breit, verschiedene Farben . . . . . Meter	<b>95 Pf.</b>
<b>Satin-Beige</b> reine Wolle, 95/100 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter	<b>1.35 Mk.</b>
<b>Taffet-Beige</b> reine Wolle, in allen Farben . . . . . Meter	<b>1.55 Mk.</b>
<b>Diagonal-Beige</b> reine Wolle, 110 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter	<b>1.65 Mk.</b>
<b>Aparter Druck-Artikel</b> Ersatz für Covert-Coat, reichhalt. Farben-Sortiment Meter	<b>1.75 1.35 Mk.</b>
<b>Schotten für Kinderkleider</b> Meter	<b>2.75 95 75 68 Pf.</b>
<b>Blusenstoffe</b> entzückende Neuheiten in Streifen, Streifenfaros, Chiné u. Bombenstreifen, riesiges Sortiment.	

### Einfarbige Kleiderstoffe

<b>Chebiot</b> reine Wolle, doppeltbreit, in verschiedenen Farben . . . . . Meter	<b>60 Pf.</b>
<b>Chebiot</b> reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farben, extra Qualität . . . . . Meter	<b>98 Pf.</b>
<b>Chebiot</b> reine Wolle, 110 cm breit Meter	<b>98 Pf.</b>
<b>Chebiot</b> reine Wolle, 110 cm breit, gebiegene Qualität, in allen Farben Meter	<b>1.25 Mk.</b>

<b>Chebiot-Diagonal</b> 110 cm breit, geeignet für Costumes . . . . . Meter	<b>1.68 Mk.</b>
<b>Chebiot</b> reine Wolle, 110 cm breit, elegantes Streifen- und Straßenkleid . . . . . Meter	<b>1.65 Mk.</b>
<b>Crêpe</b> reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farben . . . . . Meter	<b>88 Pf.</b>
<b>Crêpe</b> reine Wolle, doppeltbreit, vorzüglich im Falten . . . . . Meter	<b>1.25 Mk.</b>

<b>Satintuche</b> reine Wolle, doppeltbreit, glanzreiche Qualität, in neuesten Farben Meter	<b>1.25 Mk.</b>
<b>Satintuche</b> reine Wolle, 110 cm breit, in nur vornehmen Farben . . . . . Meter	<b>1.85 Mk.</b>
<b>Gemusterte Stoffe</b> doppeltbreit, geeignet für Konfirmationskleider . . . . . Meter	<b>65 Pf.</b>
<b>Alpaka</b> 110 cm breit, elegante Qualität, Hart- und feinsüßig . . . . . Meter	<b>1.68 Mk.</b>

### Schwarze Kleiderstoffe

<b>Chebiot</b> reine Wolle, doppeltbreit Meter	<b>78 68 Pf.</b>
<b>Chebiot</b> reine Wolle, doppeltbreit, extra schwere Qualität . . . . . Meter	<b>1.08 Mk.</b>
<b>Chebiot</b> 110 cm breit, hervorragende Qualität . . . . . Meter	<b>1.65 1.25 Mk.</b>
<b>Chebiot</b> 110 cm breit, passend für Costumes Meter	<b>2.60 2.35 Mk.</b>

<b>Crêpe</b> reine Wolle, doppeltbreit . . . . . Meter	<b>88 Pf.</b>
<b>Crêpe</b> reine Wolle, doppeltbreit, elegante Qualität . . . . . Meter	<b>1.35 Pf.</b>
<b>Crêpe</b> reine Wolle, doppeltbreit, extra schwere Qualität . . . . . Meter	<b>1.75 Mk.</b>
<b>Crêpe Amuré Cordero</b> Meter	<b>2.55 2.55 2.35 Mk.</b>

<b>Gemusterte Stoffe</b> doppeltbreit Meter	<b>68 Pf.</b>
<b>Gemusterte Stoffe</b> Wolle in Mohair Meter	<b>1.65 1.35 1.20 Mk.</b>
<b>Gemust. elegante Neuheiten</b> Meter	<b>4.60 2.85 2.35 Pf.</b>
<b>Alpaka-Mohair</b> englisches Fabrikat Meter	<b>5.45 4.20 Mk.</b>

### Neue Seidenstoffe zu ausserordentlich billigen Preisen

<b>Blusenstreifen</b> in neuesten Zeichnungen, für elegante Entwürfe Meter	<b>1.85 1.65 Mk.</b>
<b>Blusenstreifen à jour</b> neue Entwürfe, in verschiedenen Dessins Meter	<b>2.50 Mk.</b>
<b>Blusen-Schotten</b> in herrlichen Farbenstellungen Meter	<b>4.55 1.75 1.45 Mk.</b>
<b>Louïfine-Moiré</b> das neueste für hochvornehme Gesellschaften Meter	<b>5.45 Mk.</b>

<b>Wachseide</b> in neuest. Dessins . . . . . Meter	<b>65 42 24 Pf.</b>
<b>Wachseide</b> acht Reih., in aparte Dessins . . . . . Meter	<b>1.65 1.55 Mk.</b>
<b>Chiné</b> neue Neuheiten . . . . . Meter	<b>3.25 2.95 1.45 Mk.</b>
<b>Louïfine-Chiné</b> in hochvornehmen Phantasieentwürfen . . . . . Meter	<b>5.45 Mk.</b>

### Einfarbige Seidenstoffe für Blusen und Besatzzwecke

<b>Herbrilleur</b> schwarz, reine Seide Meter	<b>2.35 1.65 1.35 88 Pf.</b>
<b>Monture</b> schwarz, reine Seide Meter	<b>1.35 2.35 2.85 Mk.</b>
<b>Damañé</b> reine Seide, schwarz Meter	<b>2.90 2.55 1.55 1.25 Mk.</b>

<b>Damañé</b> reine Seide, schwarz Meter	<b>2.65 2.25 1.85 Mk.</b>
<b>Taffet</b> reine Seide, schwarz Meter	<b>2.35 1.85 1.55 Mk.</b>
<b>Taffet</b> reine Seide, in allen Schattungen Meter	<b>2.65 1.65 Mk.</b>

<b>Pongé</b> in allen Farben . . . . . Meter	<b>85 55 Pf.</b>
<b>Japon</b> 60 cm breit, reichhaltiges Farben-Sortiment . . . . . Meter	<b>1.35 Mk.</b>
<b>Bengaline</b> in allen Schattungen . . . . . Meter	<b>1.48 Mk.</b>

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 51.

Magdeburg, Sonntag den 1. März 1903.

14. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

(269. Sitzung.)

Berlin, 27. Februar 1903.

Am Bundesratsitz: Graf Posadowsky.

Nach der Erledigung einer Anzahl Petitionen folgt die erste Beratung des

### Geheimvertrags betr. weitere Änderungen des Krankenversicherungs-Gesetzes.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Diese Vorlage kommt dem Reichstag bei Beratung des neuen Invalidenversicherungsgesetzes fast einstimmig beschlossenen Resolution nach, welche Ausfüllung der Lücke zwischen Kranken- und Invalidenversicherung jübert. Die Lücke wird ausgefüllt, indem im § 6 des Krankenversicherungsgesetzes die Worte „mit Ablauf der 13. Woche“ ersetzt werden durch „nach Ablauf der 26. Woche“. Organisationsfragen, das Verhältnis der Klassen zu Ärzten und Apothekern usw. konnten in der gegenwärtigen Vorlage nicht geregelt werden, wenn wir dieselbe noch in dieser Session zur Verabschiedung bringen wollen. Die weiteren Verbesserungen erstreckten sich daher nur auf die Krankenunterstützung für Wöchnerinnen und auf die Vereinfachung der Bestimmungen, daß gewisse Krankheiten von der Fürsorge des Krankenversicherungsgesetzes ausgeschlossen sein sollen. Erhebliche und zahlreiche Modifikationen vorschlagend, daß wir eine Reihe Bestimmungen zum Schutz gegen Mißtrauen und Mißbrauch aus dem Invaliden- und Unfallversicherungsgesetz in die vorliegende Novelle herübergenommen haben. Ein Mann, der eine leitende Stellung in einer Krankenkassenverwaltung einnimmt, muß mindestens die Eigenschaften eines Schöffen haben. — Der Reichstag erwirbt sich ein schönes Namensblatt, wenn er diese Vorlage noch vor den Wahlen verabschiedet, wie es der dringende Wunsch der verbündeten Regierungen ist.

Abg. Camp (Npt.): Geradezu haarsträubende Verhältnisse haben sich unter sozialdemokratischer Herrschaft in den Krankenkassen herausgebildet. (Oho! bei den Sozialdemokraten.) Das wird ein charakteristisches Licht darauf, wie es im sozialdemokratischen Zukunftsblatt aussehen wird. (Sehr richtig! rechts.) Die Ärzte bekommen für das Verschreiben von Rezepten vielfach bloß 17—20 Pfennig, für einen Besuch 50 Pfennig. (Hört, hört! rechts.) Sie (zu den Sozialdemokraten) stellen sich hier auf den Kopf kapitalistischen Standpunkt, die Arbeit so billig wie möglich zu bekommen. Sie scheuen sich nicht, den Ärzten Hungerlöhne zu bezahlen. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Redner spricht dann von der Krankenpflege auf dem Lande. Es gibt dort zwar keine gesetzliche Krankenversicherung; aber die obligatorische Krankenfürsorge liegt in unserem Herzen. (Geschlächter bei den Sozialdemokraten.) Lassen Sie doch Ihr törichtes Lachen!

Präs. Graf v. Helldorf: Mitglieder dieses Hauses lachen nicht töricht. (Gr. Heiterkeit.)

Abg. Camp (fortfahrend) beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern, erklärt es aber für unwahrscheinlich, daß Gesetz noch in dieser Session zu verabschieden.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Es ist möglich und es ist wünschenswert, diese Vorlage noch in dieser Session zu verabschieden. Eventl. ist das auch bei einer Kommissionsberatung möglich, die ja auch beschleunigt werden kann. (Wiesaches Sehr richtig! im Zentrum und rechts.) Mit einer Ausdehnung der Krankenunterstützung auf 26 Wochen sind wir einverstanden. Dagegen halten wir daran fest, daß wer sich Geschlechtskrankheiten zuzieht, (Aha! bei den Sozialdemokraten) auch die Kosten der Heilung selbst tragen soll. — Für bedenklich halten wir den Zusatz zu § 34a, daß die Rechnungsführer und Kassensührer der Krankenkassen die Qualitäten eines Schöffen besitzen sollen. Namentlich bei rigoroser Handhabung kann eine solche Bestimmung leicht zu Unzuträglichkeiten führen. Gegen die Vertretung der Unternehmer in den Krankenkassen zu gleichen Teilen mit den Arbeitern herrscht unter den Arbeitern selbst — und nicht bloß unter den sozialdemokratischen — das größte Mißtrauen. — Ich will noch bemerken, daß wir bei der Ausdehnung von Geschlechtskrankheiten auch von Sparmaßnahmen nicht absehen lassen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Wollenkühn (Soz.): Wir haben schon früher eine Abänderung der Krankenversicherung beantragt. Unser Antrag wurde

damals aber abgelehnt. Jetzt kommt die Regierung mit einer Novelle, die ihrem sachlichen Inhalt nach nicht einmal so weit geht, wie unser damaliger Antrag. Wir verlangten damals, den Namen der versicherten Personen ebenso weit zu ziehen, wie im Invalidengesetz. Wir hatten auch bereits die Festsetzung eines Mindestlohnes für den Durchschnittslohn vorgeschlagen. Die Novelle hilft sich so, daß man den Durchschnittslohn, wie ihn das Unfallversicherungsgesetz für die Landwirtschaft und Forstwirtschaft vorschreibt, für die Krankenversicherung annimmt. Dieser Vorschlag ist zwar besser wie der bisherige Zustand, beseitigt aber nicht alle Uebelstände. Wie notwendig die Festsetzung eines Mindestlohnes für den durchschnittlichen Tageslohn ist, beweisen die lächerliche Unterstützung von 25 Pfg. erhalten. Die Hauptfrage bleibt, weshalb die Krankenversicherung nicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und das Gewerbe ausgedehnt werden soll. Herr Camp meinte, ein kleiner Grundbesitzer könne eine solche Last wie die Krankenversicherung nicht tragen. Heute muß der Dienstherr für den erkrankten Diensthofen sechs Wochen lang Arzt, Medizin und Verpflegung bezahlen. Dieser Arzt ist natürlich teurer wie die Hausärzte. Es ist ein Unrecht, die Landarbeiter von der Krankenversicherung auszuschließen. Was haben denn die Landarbeiter verbrochen, daß ihnen dieses Recht vorenthalten wird? (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Die Landwirtschaft hat durch den Posttarif jetzt so viel in den Schoß geworfen erhalten, daß sie wohl in der Lage ist, etwas für die Krankenversicherung der Landarbeiter auszugeben.

Der Staatssekretär stellte die Veranschlagung der verschiedenen Versicherungen als sein Ideal hin. Um dazu zu gelangen, muß ein Anfang gemacht werden und zwar in der Art, daß der Kreis der Versicherten gleich gezogen wird. Gerade bei der Kranken- und der Invalidenversicherung läßt sich das leicht bemerkbar machen. — Die Krankenversicherung soll eine Organisation sein zur Hebung der Volksgesundheit. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.) Sie muß deshalb in erster Linie vorzulegend sein; die Verhütung ist unter allen Umständen viel billiger als die Heilung. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Leider ist für viele Krankenkassen die Krankenkassenfrage lediglich eine Lohnfrage. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ich gebe zu, daß die ökonomische Lage der Ärzte sich auf abnehmender Linie bewegt. Es handelt sich hierbei aber nur um ein zeitliches Zusammenreffen, nicht um einen kausalen Zusammenhang mit der Krankenversicherung. In der freien Praxis wird nun nicht viel besser bezahlt als in der Kassenpraxis. Eine Erhöhung der ärztlichen Honorare würde eine Herabsetzung der Krankengelder zur Folge haben. Herr Camp ist es freilich einerlei, was der Kranke bekommt, wenn nur der Arzt standesgemäß bezahlt wird. Die Bewegung der Ärzte ist eine rein zünftlerische, die wir zu unterstützen keine Veranlassung haben. (Sehr richtig! bei den Soz.) Ich erinnere nur an den Geraer Arztstreik. Die Kranken wurden dort einfach im Stich gelassen. In Jena verweigerte ein Professor die Aufnahme eines Geraer Kranken. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Er meinte, er tue es aus Kollegialität. Die Lösung der Arztfrage ist in zweierlei Form möglich. Entweder man gibt dem Kranken einfach das Krankengeld und verpflichtet ihn nur zur ärztlichen Behandlung. Dann haben die Ärzte die freie Praxis, wenn die Versicherten nicht durch Gründung von Medizinervereinen sich Ärzte für billiges Honorar anstellen und dadurch wieder die freie Praxis in Kassenpraxis umwandeln. Oder aber die Ärzte werden als vollbeschäftigte Ärzte von der Krankenkasse angestellt. Dann kann man vielleicht Bestimmungen über ein Minimalhonorar usw. im Gesetz aufnehmen. Wenn die Lohnfrage gesetzlich geregelt werden soll, so gibt es doch wohl noch andre Leute, die Anspruch auf einen Minimallohn erheben könnten, als gerade die Ärzte. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Am das Ideal des Staatssekretärs, die Vereinigung der Versicherungen, zu erreichen, wäre es nötig, die Organisation der Krankenkassen zu vereinheitlichen. Die vielen heute bestehenden Arten von Kassen müssen beseitigt werden. Die Gemeindefassen haben sich als nicht besonders leistungsfähig erwiesen. Die Betriebskassen sind zwar leistungsfähig, aber sie bringen den Uebelstand mit sich, daß in den meisten Betrieben, wo sie vorhanden sind, ältere Arbeiter überhaupt nicht mehr angenommen werden, so wird die Sozialversicherung der Arbeiterkassen notwendig, damit der Arbeiter, der nicht

Mitglied der Betriebskasse werden will, sich bei einer freien Hilfskasse versichern kann. Wenn aber alle übrigen Kassen aufhören, verlieren natürlich auch die freien Hilfskassen ihre Bedeutung.

Herr Spahn hat sich dagegen erklärt, daß man den Geschlechtskranken von der Unterstützung ausschließen soll, daß man nicht die Vasterhaftigkeit, welche das Zentrum bekämpft, sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ein Teil dieser Kranken, die den Kurpfuschern in die Hände fallen. Sie werden schließlich in den Körper steck und wenn sie dann in diesem Zustande der Krankheit zur Welt fallen, weil die Ursache ihrer Leiden nicht mehr zu beseitigen ist, so verursachen sie damit viel größere Kosten, als wenn sie überhaupt in der Krankenkasse zur Heilung übergeben werden. Es wäre es, wenn die Krankenkassen das Recht bekämen, große Krankenkassenverbände zu schließen. Es würden sich dadurch die Krankenkassenverbände bilden. Alle Wünsche können in dieser Session nicht erfüllt werden und wir sind bereit, die Beratung der Novelle auf eine spätere Session zu verschieben. Auch auf eins möchte ich hinweisen. Als ich in der Session 1901 berichte, daß es dringend notwendig sei, auch für Seelenleute 20 Pfg. Krankenunterstützung zu bewilligen, wurde dies von der Regierung für die nächste Novelle zugesagt. Der entsprechende Paragraph in der Novelle wird aber hier gar nicht erwähnt. Ich hoffe, daß diese Versehen noch abgeändert werden wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Endemann (natl.): Es ist in der Tat sehr zu wünschen, daß die Ärzte mehr als bisher schon bei ihrem Studium auf die Verhinderung von Arbeiterkrankheiten hingewiesen werden. Ich stimme dem Antrag auf Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern bei. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Frhr. v. Richthofen, Damsdorf (Soz.): Die Ausdehnung der Schonzeit für Wöchnerinnen von 4 auf 6 Wochen ist für mich berechtigt. — Ich persönlich bin dafür, die zweite Beratung gleich im Plenum vorzunehmen.

Abg. Leuzmann (Frei. Vp.): Wenn auch die Gegner dieser Gesetzes alles aufbieten werden, um das Zustandekommen in dieser Session zu verhindern, so sind wir gewillt, diesen Schritt noch durch den alten Reichstag verabschieden zu lassen. Wir hätten dieses Gesetz ohne Zögern verabschiedet. Wir könnten mit keinem beglückseligtem Gefühl nach Hause gehen, als wenn wir unsere parlamentarische Tätigkeit damit abschließen, auf dem Gebiete der Sozialpolitik einen Schritt weiter getan zu haben. (Bravo! links.)

Abg. Hoffmeister (Frei. Vp.): Auch wir hoffen, daß die Vorlage möglichst schnell erledigt wird. Die freie Arztwahl würde in den meisten Fällen ein Ruin der Krankenkassen sein. Redner bedauert, daß das Gesetz nicht auf die Landwirtschaft ausgedehnt worden ist. (Bravo! links.)

Abg. v. Carlinski (Pole) erklärt sich im Namen seiner Freunde mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Hofmann-Dillenburg (natl.): Die Novelle bildet eine bedeutende Verbesserung des bestehenden Zustandes. Sollten wir wegen der Kürze der Zeit vielleicht nur ein Vorgesetz schaffen, so wäre das immer noch besser, als wenn die Novelle in dieser Session ganz unter den Tisch riele. Gestern habe ich mich über die Ideen des Grafen Posadowsky. Die Krankenversicherung muß in der Tat mit der Zeit die Grundlage auch für die anderen Versicherungszweige werden. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Köpcke-Teßau (Frei. Vp.): Die Vorlage muß unbedingt noch in dieser Session verabschiedet werden. Eine Veranlassung zur Kommissionsberatung kann ich nicht entdecken. Weitergehende Wünsche müssen zurückgestellt werden; die Veranschlagung aller Versicherungen, die in der Idee sicher das wünschenswerteste ist, wird auf lange ein frommer Wunsch bleiben. — Die freie Arztwahl bleibt eine offene Frage; in manchen Fällen ist sie wünschenswert, in andern direkt unannehmlich. — Auch die Arbeiter haben ein dringendes Interesse daran, die Ärzte besser zu bezahlen. — Redner spricht sich alsdann entschieden für die Einbeziehung der Geschlechtskranken aus.

Abg. Knaab (Natl.) begrüßt die Novelle mit Freuden, verlangt aber obligatorische Einbeziehung der Handlungsgeschäften. Staatssekretär Graf Posadowsky: Es ist der Wunsch nach einer Erweiterung dieses Gesetzes vorher geäußert worden. Hätten

## Geniellon.

Rechnung verboten.

### Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen überlegt von C. von Hohenhausen, durchgesehen und bearbeitet von J. Hedergant-Weder.

(64. Fortsetzung.)

Der Sekretär suchte die Stelle auf und las: „Der Befragte sagt in seinem Verhör aus, er erinnere sich wohl, daß er zu der Saute an besagten Stör, nach dessen Genuss der edle Lord krank wurde, die gewöhnlichen Bestandteile und Gewürze genommen habe, nämlich —“

„Daß das Gewürz,“ sagte der Graf, „und sieh, ob ihm die Sachen nicht durch einen Auktionshändler, namens Demetrius, verkauft wurden.“

„So ist's,“ antwortete der Sekretär, „und er fügt noch hinzu, daß er seitdem diesen Demetrius nicht gesehen habe.“

„Das stimmt mit der Erzählung Deines Vorigen überein,“ sagte der Graf, „wie ihn her.“

Wanland der Schmiel erschien nun vor dem Grafen, und erzählte seine frühere Geschichte mit Tätigkeit und Ruhe.

„Es könnte sein,“ sprach der Graf, „daß Du von demjenigen gefandt bist, die dies Werk begannen haben, um es zu vollenden; bedenke aber, wenn ich durch Deine Arznei sterbe, so wird es Dir schlimm ergehen.“

„Das wäre ein strenges Verfahren,“ sagte Wanland, „da der Erfolg der Arzneimitteln und das Ende des Lebens in Gottes Hand stehen. Jedoch ich will es wagen; ich habe zu lange unter der Erde gelebt, um mich vor einem Grabe zu fürchten.“

„Nun, wenn Du Deiner Sache so gewiß bist, so wie ich's auch darauf wagen,“ sprach der Graf Suffer: „die Kunst der Ärzte ging ohnedies bei mir zu Ende. Sage mir, wie diese Arznei genommen werden muß.“

„Sogleich,“ berietete Wanland, „aber erlaubt mir noch eine Bedingung, da ich alle Gefahr allein auf mich nehme, so darf sich auch kein anderer Arzt in meine Kur mischen.“

„Das verzieht sich,“ antwortete der Graf, „und nun den Trank.“

Während Wanland die Befehle des Grafen befolgte, entkleideten ihn seine Diener unter des Heilkünstlers Aufsicht und brachten ihn zu Bett.

„Ich bemerke Euch,“ sprach Wanland, „daß die erste Wirkung dieser Arznei ein tiefer Schlaf sein wird, der durchaus nicht unterbrochen werden darf, welches gefährliche Folgen haben würde; ich selbst will den Schlaf des Grafen mit einigen dieser Herren bewachen.“

„Daß alle hinansehen, außer Stanley und diesen guten Mann,“ sprach Suffer.

„Mich ausgenommen,“ sprach Treffilian, „ich nehme den wärmsten Anteil an der Wirkung dieser Arznei.“

„Es sei, mein lieber Freund,“ berietete der Graf, „und nun zu unserm Versuch; aber erst ruft meinen Sekretär und meinen Kammerer herein. Seid zeugen,“ sprach er, als diese beiden erschienen, „seid zeugen, meine Herren, daß unser ehrenwerter Freund Treffilian in keiner Weise für die Wirkung verantwortlich ist, welche diese Arznei bei mir hervorbringt, da es meine eigne, freie Wahl und Handlung ist, sie einzunehmen, weil ich sie für ein Mittel halte, welches Gott mir unerwarteterweise zugesandt hat, um von meiner jetzigen Krankheit zu genesen. Entwöhlt mich meiner edlen königlichen Gebieterin und sagt, daß ich als ihr treuer Diener lebe und sterbe, und wünsche, daß alle, die um ihren Thron stehen, ihr mit so aufrichtigem Herzen, und mit mehr Talent dienen möchten, als dem armen Thomas Ratcliffe verliehen war.“

Er faltete seine Hände und schien ein paar Minuten lang in andächtiges Gebet versunken, dann nahm er die Arznei in die Hand, und sah Wanland mit einem durchdringenden Blick an, der aber weder Bangigkeit noch Zweifel in der Miene des Heilkünstlers hervorbrachte.

„Hier ist nichts zu fürchten,“ sprach Suffer zu Treffilian, „und ohne weiteres Jögern trank er die Arznei.“

„Und nun bitte ich Ew. Herrlichkeit, sich so bequem wie möglich hinzulegen, und Euch, Ihr Herren, still zu sein, als mündet Ihr am Sterbebett Eurer Mutter.“

Der Kammerer und der Sekretär gingen fort und besahen, daß alle Türen verriegelt gehalten und jedes Geräusch im Haus streng vermieden werden sollte. Einige Edelleute wachten in der Halle, weil es ihr Wille war, aber in der Kammer des kranken Grafen blieb niemand, als sein Diener Stanley, Wanland und Treffilian. Wanlands Prognose ging bald in Erfüllung: ein tiefer Schlaf befiel den Kranken, der so fest und schwer auf ihm lag, daß die, welche um ihn waren, fürchteten, er möchte bei seiner Schwachheit hinübergehen, ohne aus diesem Schlaf wieder

zu erwachen. Wanland schien selbst besorgt zu sein, und berührte von Zeit zu Zeit die Schläfe des Grafen, um auch genau auf sein Atmen acht, welches voll und tief, doch ununterbrochen und mühselos fort dauerte.

### Fünfundzwanziges Kapitel.

Ihr liebreichen, ungeguckten Frauen,  
Wie, keine Achtung, denn, wie ich  
Wo ist der Schurke, den man  
Der Widerspenstigen Zähmung.

Zu keiner Zeit fühlt man sich unbehaglich, als man sieht man über aus, als wenn der erste Streich der Schicksals uns nach einer durchwachten Nacht bedrückt. Eine Schönheit ersten Ranges läte wohl, nach dem Morgen beendigten Valle sich den Widen ihrer Augen zu berechnen zu entziehen. Solche Wirkung brachte auch Wanland hervor, unglückliche Licht der Morgendämmerung, die ganze Nacht im Vorfall zu sein gewacht hatten, indem es seinen kalten, bleichen, schweißigen Schimmer mit dem roten, gelben und in Rauch eingeatmeten Schein der erlöschenden Fackeln und Lichter vermischt. Wanland, ein Edelmant, von welchem wir in unserm Leben noch nie gesprochen, hatte das Zimmer auf einige Augenblicke verlassen, um die Ursache eines Klopfens am Aufentore zu untersuchen, als bei seiner Zurückkunft ihm die geisterbleichen Gesichter seiner Nachtkameraden so sehr auffielen, daß er sich nicht mehr bewegen konnte. „Gott behüte uns, meine Herren, Ihr seht ja,“ sprach er, „wie ich glaube, wenn die Sonne aufgeht, so werden die mit geblendeten Augen in Eifergeiräusch oder ähnlichem Zustand sein.“

„Schweig, Du spottender Narr,“ sprach Stanley, „schweig, sage ich Dir, ist's jetzt Zeit, Vösten zu sein, wie die Engländer Männerkraft, nur durch eine Mauer zu trennen, viel leicht im Sterben liegt.“

„Da läßt Du,“ antwortete der Sekretär, „das ist ein Scherz.“

„Wie,“ rief Blount aufstehend, „das sagst Du mir?“

„Nun ja, so ist's, Du grämliche Narr,“ sprach der Jüngling, „Du liegst auf dieser Bank, und Du das nicht eben? Aber bist Du nicht ein hübscher Mann, daß Du ein althermes Wort so anmutigst? Ja, ich will nur, daß, obgleich ich Malord ehre und liebe wie Du den, sollte der Himmel ihn von uns nehmen, Englands Männerkraft nicht ganz mit ihm stirbt.“

(Fortsetzung folgt.)



# Großer Posten billiger Fahrräder

Neu: diesjährige Modelle mit Innenlötlung, Rollenketten u. feinstem Pneumatik usw.

**Herren-Räder**  
Tourmaschine, Halbremser,  
Preis **100 Mk.**

**Damen-Räder**  
Damen- und Mädchen-Räder  
Preis **110 Mark**

Für die Räder wird die übliche einjährige Garantie übernommen und verstehen sich die Preise komplett mit Glocke und Laternen.

**Gebrauchte Räder**  
kosten 35-85 Mk.

**Ein Herren-Candem**  
fast neu, 125 Mk.

**Ein Herren- u. Damen-Candem**  
fast neu, 150 Mk.

**! 400 Stück!**  
Blotkettensauger  
Stück 1.90 Mk.

**1000 Stück**  
Fahrradständer  
Stück 1.50 Mk.

**! 100 Stück!**  
Hand-Luftpumpen  
Stück 0.90 Mk.

**! 500 Stück!**  
Acetylen-Laternen  
tadellos funktionierend  
Stück 3.00 Mk.

Selten wiederkehrende Gelegenheit, sein Fahrrad neu bereifen zu lassen.

**Citania-Pneumatik**  
mit Garantie.  
Laufräder à 6 Mk.  
Luftschläuche à 4 Mk.  
Bei Voreinsendung von 1.20 Mk. in Briefmarken sende ich die Schläuche franco. Man gebe an ob 28 x 1 1/2, 1 3/8, 1 3/4 oder 26 x 1 1/2, 1 3/8, 1 3/4 u.

Auf je eine neue Laufräder oder Schlauch nehme ich eine alte Decke mit 0.75 Mk. oder einen alten Luftschläuch mit 0.50 Mk. in Zahlung.

Selten günstige Gelegenheit f. Reparaturen und Wiederverkäufer. 2350

**A. Rose**  
Magdeburg  
Breiteweg 264  
Scharnhorstplatz.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
größtes Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe offerieren:

**Konfirmanden-Anzüge**  
in Buchstin-, Diagonal-, Cheviot- und Kammgarnstoffen von 8-30 Mk. an  
Havelock mit voller Pelserie von 9-22 Mk. an  
Frühjahrs-Paletots in allen Modifarben von 9-20 Mk. an

**Herren-Jacket-Anzüge**  
in Buchstin-, Cheviot- u. Kammgarnstoffen von 10-30 Mk. an

**Mod- und Gehrock-Anzüge**  
in Cheviot- und Kammgarnstoffen von 20-45 Mk. an

**Herren-Hosen**  
in dauerhaften Buchstin- und Kammgarnstoffen von 3-14 Mk. an  
Schul-Anzüge, Jacket bis ob. geschloß. von 3-6 Mk. an  
Knaben-Anzüge, neueste Facons von 2 1/2-8 Mk. an  
Gute Arbeitshosen von 1 1/2-4 Mk. an  
Prima Hamburger Lederhosen von 3 Mk. an  
Gut blaue Monteur-Anzüge von 2 1/2 Mk. an

**Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:**  
1) Wegen Erparung teurer Ladenmiete außergewöhnl. bill. Preise.  
2) Größte Auswahl, neueste Mode in allen Größen und Weiten.  
3) Durch Leitung bewährter Zuschnitt alle Facons und schöner Schnitt.  
4) Großer Umsatz mit dem. Meinsten Nutzen.

Um das geehrte Publikum vor Ueberbortelung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billige Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Dicht beim Standesamt!**

**Sofa**  
**Sofa**  
**Sofa**  
**Sofa**  
36 bis 65 Mk.  
**Diwan**  
**Diwan**  
**Diwan**  
**Diwan**  
36 bis 65 Mk.  
**Plüsch-Diwan**  
65 bis 110 Mk.  
**Plüsch-Garnituren**  
**Plüsch-Garnituren**  
von 130 Mk. an  
bis zu den feinsten  
**Seiden-Plüsch**  
**Bettstellen**  
**Bettstellen**  
**Matratzen**  
**Matratzen**  
Ausstattungen  
bis 5000 Mk.  
**Jakob Mook**  
**Möbelfabrik**  
nur  
Magdeburg  
**Jakobstr. 51**  
dicht am Alten Markt  
gegenüber d. Rathaus.

In allen Versicherungszweigen sowie bei Beschaffung von Kautschuktempeln, Geschäfts- und Privatstempeln jeder Art empfiehlt sich allen Bekannten  
**J. Saupe**  
317 Pappelallee 14 II, S. I.

**Gartenparzellen**  
Mr. 6 Pf., vor Sudau an der Schönebekerstraße, zu verpacht. durch  
**Wilke, Farmerleben**  
Schönebekerstr. 41. 2366

**Fabelhaft billig**  
verlaufe  
silberne und goldene  
**Herren- und Damen-Uhren**  
sowie 2394  
**Herren- und Damen-Betten**  
(Hervorragende Auswahl),  
**Goldscharnierketten**  
unter Garantie des guten Tragens.  
**Regulateure**  
**Freischwinger.**  
**Adolph Michaelis**  
Apfelstr. 16, I.

**Sommer-Ueberzieher**  
**Konfirmanden-Anzüge,**  
**Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen**  
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
**Adolph Michaelis.**  
Apfelstr. 16, I.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
in Firma Mayer & Co., Magdeburg  
Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung  
**Breiteweg 189/190**  
gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

**Neu eingetroffen!**  
Ganz vorzüglich ausfallende, doppelt gereinigte staubfreie  
**Bettfedern, Daunnen und fertige Betten**  
werden in anerkannt besten Qualitäten zu verblißend billigen Preisen verkauft.  
**Große Gelegenheitsposten** nur appeturfreie gute haltbare Qualitäten

**Englische Lüll-Gardinen**  
im Stück und abgepaßt, sowie Kongrestoffe, Spachtel-Montaus u. Spachtel-Ranten werden zu bisher nicht gekannt billigen Preisen abgegeben.

Ferner gelangen weit unter regulären Preisen zum Verkauf:  
**Große Gelegenheitskäufe** verschiedenartiger Herren-Stoffe wie Buchstin, Cheviot, Kammgarne usw. in passenden Restlängen für Herren-, Konfirmanden- u. Knaben-Anzüge.

**Für die Konfirmation**  
empfehle zu aufsehenerregend billigen Preisen täglich neue Eingänge:  
**Große Sortimente der neuesten schwarzen, weißen u. farbigen Damenkleiderstoffe**  
Günstigste Gelegenheit für Bräute zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen.

**Isidor Gabbe**  
**Breiteweg 9/10** gegenüber der Leiterstraße **Breiteweg 9/10**  
Verkaufsräume 1 Treppe hoch. 2401

Auf Firma und Hausnummer Isidor Gabbe, Breiteweg 9/10, I. bitte gefl. genau zu achten!

**Wer sagt Wer**  
es gibt keine gute 5 Pfennig-Zigarre mehr, der wird belehrt, wenn er meine besonderen  
**Spezialmarken No. 50, 51, 52 u. 53**  
probirt. Für Nichtkenner zu schade. 2172  
**Otto Schmid,** Zigaretten- und Zigaretten-Verkauf -  
Magdeburg, Regierungstraße Nr. 10. **Stahlfedern** empf. Buchhandl. Volkstimme.

**Bequem** **Reell**

**Nur Breiteweg 127, I.**

**Auf Abzahlung!!**

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison bringe mein wohlaffortiertes Lager in empfehlende Erinnerung

**Herren-Anzüge**  
- fertig und nach Mass -  
neueste, modernste Stoffe  
**Knaben-Anzüge!**

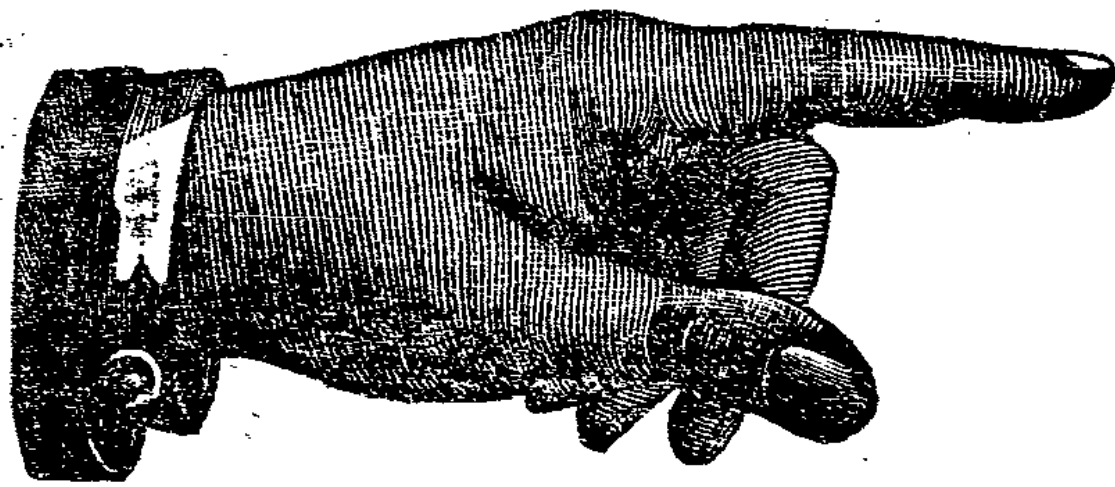
**Damen-Konfektio**  
Manufakturwaren  
Steter Eingang von Neuheiten!  
Spezialität

**ganze Ausstattung**  
wie: Schränke, Vertikows, Waschtische, Spiegel, Nachttische, Eßtischen, in echt und imitiert, Matratzen, Sofas, Diwanen, Uhren, Regulateure, Kinderwagen

Geringe Anzahlung • Bequeme Abzahlung

**Hermann Liebau**  
Inh. Gottfried Liebau  
**Breiteweg Nr. 127,**  
Gasse Schönbörgerstraße

**Diskret** **Billig**



# Ca. 500 Konfirmanden-Anzüge!

fertig und nach Maß, 8, 12, 15, 20, 30 Mark.

Hut gratis!

Sichtbare feste Preise.

## Th. Zander

134 im alten Stadttheater, Breitweg 134

Jackett-Anzüge  
10, 12, 18-30 Mk.

Sommer-Paletots  
10, 20, 25, 30-50 Mk.

Stoff-Hosen  
3, 4, 5, 6 Mk.

Knaben-Anzüge  
2, 2 1/2, 3-8 Mk.

Die Preise sind auf jedem Etikett sichtbar vermerkt.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

Billiger wie überall

Billiger wie überall

# Heiraten Sie ruhig

Sorgen bleiben Ihnen fern, weil Ihnen die Firma S. Osswald, Alte Ulrichstraße 14, I. Et., die gesamte Ausstattung in garantiert guter Ware bei kleinster Anzahlung und den Ihnen zu bestimmender Abzahlung liefert.

Auf Kredit empfehle ich an jedermann

Herren-Anzüge			Wohnungs-Einrichtungen.		
Anzug für	35 Mark	Anzahlung 8.00 Mark	1 Zimmer für	98 Mark	Anzahlung 8 Mark
1	45	10.50	2	195	18
1	56	12.00	3	300	26
1	Ueberzieher 31	3.00	4	398	38
1	42	10.00	Sofas, Diwan, Kleiderkränze, Vertikows, Kommoden, Siederwagen, Regulateure u. Taschenuhren von 5 Mk. an.		
1	55	12.00	Abzahlung schon wöchentlich von 1 Mark an.		

Damen-Paletots, Kragen, Jackets, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche und Porzellan

# S. Osswald Magdeburg

Alte Ulrichstr. 14, I.

Erstes und größtes Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft am Platze.

Kredit auch nach auswärts

### Standesamt.

Magdeburg, 27. Februar.

**Aufgebote:** Teleg.-Arbeiter Louis Schulz mit Anna Diekmann. Vierfahrer Max Huth in Neustadt mit Elise Schmidt hier. Chemiker Dr. Erich August Ewers hier mit Auguste Pauline Margarete Heinke in Dresden-Plauen. Friedhofswärter Otto Emil Karl Seitz mit Frida Alma Elja Lippert in Stendal. Bäcker Albert Michaelis in Neustadt mit Elisabeth Walke hier. Hausdiener Gustav Goebel mit Henriette Jungel. Schneider Hermann Aderlass mit Johanne Mielck.

**Geburten:** Gustav, S. des Schneiders Gustav Neumann. Erna, T. des Fleischer Paul Schischwitz. Erwin, S. des Handelsmanns August Elias. Erna, T. des Versicherungsbekannten Emil Straube. Elisabeth, T. des Musikers Wilhelm Bremer. Albrecht, S. des Geschäftsrat Albrecht Carus. Alfred, S. des Schneiders Heinrich Schmidt. Klara, T. des Malers Franz Groß. Albert, S. des Arbeiters Albert Ellermann. Helene, T. des Schmieds Augustin Benzel. Franz, S. des Formers Franz Krume gen. Koch. Erich, S. des Postboten Friedrich Leue. Werner, S. des Feldwebels Paul Schneider.

**Todesfälle:** Alberta geb. Doffe, Ehefrau des Eisenbahn-Betriebs-Sekretärs Karl König, 45 J. 5 M. 11 T. Hedwig, T. des Arbeiters August Dammig, 12 J. Friedrich Gmies, ehem. Wajshäuser, 33 J. 2 M. 24 T. Pauline geb. Kraus, Ehefrau des Hand Schuhmachers Moritz Weidert, 33 J. 1 M. 22 T. Karl, S. des Kesselschmieds Karl Siebert, 9 M. 15 T.

Endenburg, 27. Februar.

**Aufgebote:** Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Biedermann mit Anna Maria Pauline Wurbs. Bäcker Andr. Heinrich Wilhelm Sommermeyer in Magdeburg-Neustadt mit Marie Schlieffert gen. Mische hier. **Geburten:** Kartha, T. des Arbeiters Heinrich Fricke. Elli, unehel. Gustav, S. des Arb. Heinrich Bod.

**Todesfälle:** Gustav, S. des Arbeiters Heinrich Bod, 1 T.

Neustadt, 27. Februar.

**Aufgebote:** Schlosser Max Adolf Grabowski mit Johanne Dorothee Frida Weg. Eisenendreher Friedrich Franz Herzog mit Joh. Schipper. **Eheverlobung:** Böttch, Karl Müller mit Emma Gillian.

**Geburten:** Frithjof, S. des Malermeisters Alfred Funge. Paul, S. des Schlossers Otto Wöhning. Alfred, S. des Arbeiters Gustav Lange. Franz, S. des Arb. Franz Leuchte. Fritz, S. des Arbeiters August Rode. Willi, S. des Sattlers Robert Müller. Otto, S. des Böttch. Emil Vajje. Willi, S. des Gelbhüblers Paul Reij.

**Achersehen.**

**Aufgebote:** Bergmann Hermann Billert mit Ida Dittler. Arbeiter Paul Gänge mit Kartha Neumann.

**Geburten:** S. des Intraden Franz Kägnid. T. des Schmieds Hermann Haunschmidt. T. des Arbeiters Otto Seng.

**Todesfälle:** Ehefrau Dorothee Sternheim geb. Helbig, 59 J. 7 M. 4 T. Elisabeth, T. des Bergarbeiters Hermann Schneider, 5 M. 1 T. Ehefrau Mathilde Wille geb. Jank, 38 J. 9 M. 4 T.

**Selbstverleib f. Radfahrer.**

Fahrräder, Modell 1903, 80 2021  
 Fahrräder, gebrauchte, 30-75 2021  
 Fahrradkinder 1.00 2021  
 Handbläspumpen 0.50 2021  
 Reetyles-Vateren 2.75 2021  
 Raddecken (Gummie) 3.25 2021  
 Reifenschläuche (Garantie) 3.50 2021  
 Inflation und Vermeidung aller Gegenstände.  
 Reparaturen werden unter Garantie angefertigt. 2355  
 Wiederbesteller erhalten Rabatt.

L. Nieber

Gr. Münzstraße 9.

Der Ausverkauf der Schuhwaren-Konkursmasse

271 Breiteburg 271

Schuhwaren

Pflaumenmus

Gustav Köhler

Leipzigerstr. 14.

Spiegelbrücke 5 und Leipzigerstr. 10

täglich Verkauf des berühmten

## Altmärker Landbrot!

Telephon 3544. 2178. Sicherung frei Haus. 517

Carl Julius Braun

Spezialität: Lederauschnitt

Magdeburg-Buckau

Schönebeckerstraße 48

Billigste Preise.

# Zur Konfirmation

empfehle: **Kleiderstoffe** weiß, schwarz und farbig von Mk. 0.50 an in jeder Preislage. 2395

**Anstandsrocke** weiß und bunt, äußerst preiswert.

**Konfirmanden-Anzüge** von 7.50 bis zu 30.00 Mk.

**Konfirmanden-Hüte, Schlipse, Kragen, Manschetten.**

**Anfertigung feiner Herren-Garderoben** in meiner eigenen Werkstatt unter Garantie für guten Sitz. Auf sämtliche Waren gewähre 5 Prozent Rabatt.

Leitung **Carl Staufenbergel & Söhne** Michaelstr. 44 u. 44a.



# Louis Behne

Breiteweg 6, 7, 8



Breiteweg 6, 7, 8

## Prima Emaille.

### Thalenser Emaille.

Stahlgrau, Prima-Prima-Ware  
nicht mit Ausfluß vermischt.

Schmortöpfe	35, 39, 46, 58, 69 bis 149	Pf.
Waschtöpfe	1.76, 2.31, 2.53, 2.99 bis 4.25	Mt.
Kaffekessel	1.15, 1.44, 1.61, 1.84, 2.07	Mt.
Bratpfannen	0.87, 1.15, 1.50, 1.84, 2.25	Mt.
Eimer	0.74, 0.81, 0.92, 1.00, 1.25	Mt.
Waschschalen	und 55 Pf., oval 85, 93	Pf.
Abwaschwannen	1.16, 1.38, 1.50, 1.54 bis 3.68	Mt.

### Binneberger Emaille.

Weiß-Weiß

Das von Fachleuten anerkannt beste Fabrikat in Weiß-Weiß, welches existiert.

Waschschüsseln	42, 49, 60, 84	Pf.
Wasserkannen	1.10, 1.32, 1.98	Mt.
Runde Schüsseln	38, 42, 47, 53, 60, 69 bis 119	Pf.
Nachtgeschirr	53, 62	Pf.
Teller	15, 18, 19, 22, 24	Pf.
Tasse mit Untertasse	33, 35, 37	Pf.
Becher	17, 18, 20, 22, 25, 29, 33, 37	Pf.

## Glas, Porzellan und Steingut.

Grössere Posten St. Louis-Kristall-Gläser, Stück 20 Pf.

wieder vorrätig.

### Geschäfts-Üebnahme.

Dem geehrten Publikum von Sudenburg die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

### Rind- und Schweine-Schlächtereie

sowie die Herstellung von

### Aufschnitt und feinen Fleisch- und Wurstwaren

von Herrn Otto Gerde, Halberstädterstraße 51, übernommen habe. Ich bitte das geehrte Publikum, das Vertrauen, welches meinem Vorgänger geschenkt wurde, auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, stets frische und schmackhafte Ware zum Verkauf zu bringen.

Indem ich nochmals um gütigen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll

Theodor Kopp, Fleischermeister.

L. Mannheimer  
Breiteweg 120 I.  
Ecke Braunschweigstraße.

### Partiestoffe

2368 Stoffreste

Anzug nach Mass  
24.50 Mt.

Hosen nach Maß  
6.50 Mark.

Paletot nach Maß  
25.00 Mark.

Garantie für tadellosen Sitz.

= Bon =

1 Dutz. Visit-Photographien

••• 2.50 Mk. •••

Atelier Germania

Neustädterstr. 45.

### Konsum-Verein „Biene“

für Schönebeck a. d. E. und Umgegend

(E. G. m. b. H.)

Die Auszahlung der Geschäfts-Anteile an ausgeschiedene Mitglieder geschieht am Montag, 2. März d. J. im Geschäftszimmer des Vereins Böttcherstr. 47.

Der Vorstand.

### Zentralverband d. Zimmerer

Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg.

Am Dienstag den 3. März, abends 8 Uhr,

bei Müller, Tischlerkrugstraße 22

### Versammlung.

Tagesordnung:

1. Diskussion über die gestellten Anträge zur Generalversammlung.
2. Abrechnung vom Stiftungsfest.
3. Verschiedenes.

Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen. Ein reichliches und pünktliches Erscheinen eruchtet.  
Der Vorstand.

Jakobstrasse 50.

### Im Interesse des Publikums

### Der Versicherungs-Agent

mache darauf aufmerksam, daß ich Konfirmanden-Anzüge in minderwertigen Qualitäten, welche nur zu Reklame- und Ausverkaufszwecken angeschafft werden, überhaupt nicht führe. Der vorzügliche Sitz, die unübertroffene Haltbarkeit und die spottbilligen Preise meiner Konfirmanden-Anzüge im Preise von 7.50 bis 25.00 Mt. werden seit langen Jahren weit und breit anerkannt.

### Kaufhaus Max Behden

Jakobstraße 50

Spezialität:

Komplette Konfirmanden-Ausstattungen.

Jakobstrasse 50.

Herr Schulze, ein bekannter Mann, den überall man sehen kann, sagt jedem, ob es spät, ob früh, sehr freundlich: **Ich versich're Sie!** — Er „macht in Leben“ und zwar blüh, wie einstmal heimlich er verriet, besonders ein Versicherungszweig. Bei dem sein Portemonnaie wird reich! Er rät den Eltern stets geschwind, sobald der Storch gebracht ein Kind: „O denkt an die Konfirmation, versichert gleich den Herrn Sohn!“ Seit Behden hier sich aufgetan, wird oft durchkreuzt jetzt Schulzes Plan, die Prämie wird nicht mehr riskiert, weil Behden billiger kostümiert!

## Allgem. Ortskrankenkasse zu Halberstadt.

### Mitgliederversammlung.

In der am

Dienstag den 10. März 1903, abends 3 1/2 Uhr

stattfindenden

### Wahl von Vertretern zur General-Versammlung

werden die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Allgem. Ortskrankenkasse hierdurch eingeladen. Die Wahl für die Arbeitgeber findet Sakentz. 63, für die Arbeitnehmer im Gewerkschaftshaus, Gerberstraße 15, statt.

Tagesordnung:

Wahl von 38 Arbeitgebern und 76 Arbeitnehmern zur Generalversammlung.

Aug. Winter, Vorsitzender. Karl Friedrich, Schriftführer.

## Konsum-Verein Neumarkt

E. G. m. b. H.

### Die ordentliche General-Versammlung

des 1. Vierteljahres 1903

findet am 2. März 1903, abends 7 1/2 Uhr im „Luisenpark“, Spielgartenstr. 1c statt.

Die Tages-Ordnung und der Rechnungs-Abschluß des 1902 liegen in sämtlichen Verkaufsstellen aus.

Der Zutritt zu der General-Versammlung ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet.

Der Vorstand.

Montag, Dienstag, Mittwoch!

# 3 grosse Extra-Tage für Kleiderstoffe!

Farbige Kleiderstoffe, Robe 6 Meter

sonst	4.50	7.50	9.00	12.00	18.00
jetzt nur	2.70	3.80	5.50	7.50	11.70

Schwarze Kleiderstoffe, Robe 6 Meter

sonst	6.50	8.10	9.00	12.00	18.50	18.00
jetzt nur	3.90	6.00	6.50	8.10	9.00	11.70

Weisse Kleiderstoffe in feinstem Kaschmir und Musselin mit Seidenstreifen, Robe 6 Meter sonst 10.50, jetzt nur 8.10.

Aparte Neuheiten in Blusenstoffen, sonst Meter 1.75 bis 2.25 durchschnittlich, jetzt nur Meter 1.25. Ferner:

Hochelegante Anstandsröcke, sonst 2.75 bis 12.00, zum Ausführen, jetzt 1.50, 3.25, 3.90, 4.75, 5.65.

Weisse Unterröcke mit breiter Stickerei spottbillig.

Ein Posten Blusen in Velours, Wolle, durchweg gefüttert. Außerdem:

Ein Posten diesjähr. Sommer-Modell-Blusen, Wert 2.50 bis 9.00, jetzt nur Stück 1.25, 2.00, 2.50, 4.65.

Ein Posten hochfeine Kostümröcke, Wert 15.00 bis 25.00, jetzt nur Stück 6.00, 8.00, 10.00, 15.00.

## J. Lindemann.

Kein Laden! Verkaufsräume Breiteweg 182, 1 Tr. Keine Schaufenster!  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

## Möbel-Einrichtungen

in Kuchbaum, Birken und Eichen, Plüsch-Sesseln, Divans, Sofas, Bettstellen mit Matrasen, in eigener Werkstatt hergerichtet, billig zu verkaufen.

## Christian Hesse

nur Neuenweg 18.

heute Sonntag und folgende Tage

## Bockbier.

Ergebenst ladet hierzu ein Aug. Mollenhauer.

## Thalia - Buckau.

heute Sonntag öffentlicher Tanz. Ergebenst ladet ein J. Weyh.

## W. Blankes Restaurant und Speisehaus

Leopoldstraße 13 (früher Kollner) Mittagstisch 35, Abendstisch 25 Pfg. — Heute und morgen: Frühst. 40 Pfg., verschiedene Braten usw. — Soufflé, Pasteteisen, Jaserische zu jeder Zeit. Alles in und außer dem Hause. Bereinigungszimmer noch einige Tage frei.

## Gesellschaftshaus Zur Krone

Alte Neustadt, Moldaustraße 43/45. 317  
Jeden Sonntag: Tanz Ergebenst ladet ein Heinrich Bahro.

## Lemsdorf. „Deutscher Kaiser.“

heute Sonntag öffentlicher Tanz. Heute und folgende Tage Großes Bockbierfest. Ergebenst ladet ein Julius Cäsar.

# Zerbster Bierhalle

Telephon 2442. Heute Sonntag: 317

## Öffentlicher Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein Franz Königstedt.

## Dreikaiserbund.

heute Sonntag: Grosse Tanzmusik bei elektrischer Beleuchtung in meinem neu renovierten, feenhaft ausgeschmückten Saal. Tanz-Abonnement 50 Pfg. — Einzeltanz 5 Pfg. Hierzu ladet ein Otto Damke, vorm. E. Hartmann.

## Luisen-Park

heute Sonntag den 1. März 1903: Großes Instrumental- und Vokal-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Herrn R. Kilian, unter gütiger Mitwirkung der tüchtigsten bekannten und beliebtesten Konzertsängerin Fraulein Elisabeth Opitz-Berlin. Entree inkl. Billetsteuer 15 Pfg. Garderobe 10 Pfg. Konzertprogramm mit den Liedertexten der Sängerin 10 Pfg. Nach dem Konzert: Gesellschaftsb. 317

## Burg. Hohenzollernpark

heute Sonntag: TANZ. Alle Sorten frische Würst zum billigsten Tagespreise. Sonnabend: 691 Knoblauchwürst u. warme Jaserische H. Sixtus Neustadt, Ottenbergstraße 28.

## Kaiser-Panorama

Der chinesische Krieg Ost-Afrika unsere besetzten Stationen und die Belewski-Truppe.

Donnerstag 5. März Abschiedsvorstellung.

## Zirkus Sarrasani

Magdeburg, Königstraße. Sonntag 1. März

## Zweite Sonntags-Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Nachmittags ein Kind frei.

## Der amerikanische Pferdebandiger

## Professor Norton Smith

5 Tage prolongiert also noch 1, 2, 3, 4. u. 5. März

## Abendsvorstellung

Donnerstag 5. März Abschiedsvorstellung.

## Walhalla

heute Sonntag Debut Olga Wohlbrück ferner vollständig neues Konkurrenzloses Riesen- Welt- Programm neue Attraktionen 12

## Stadt-Theater.

Sonntag den 1. März 1903. Nachmittags 3 Uhr: Mit Heidelberg. Abends: Der Trompeter von Saffingen. Montag den 2. März 1903. Hafemanns Töchter.

## Stückzettel

der Magdeburger Volksküche Paupervache 5. Montag: Sauerzohl, Erbsebrei und Rippenspeck. Nebengericht: Kartoffelsuppe. Dienstag: Linsen mit Rindfleisch. Mittwoch: Kohlstrüben mit Schweinefleisch. Donnerstag: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. Freitag: Schmorhül, Salzkartoffeln und Kürbissen.

Wöl. Zimm. 1-2 Herr., Leopoldstr. 13. Schuln.-L. j. Plümcke, Wismandt 9.

## Todes-Anzeige.

heute früh 7 Uhr entlich nach längerer Krankheit unser Partigener Franz Bartels. Ihre feinen Andenken! Hoherbodeleben 27. Februar. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe gute Frau, unsere sorgsame Mutter Pauline Weickert geb. Kraus im 39. Jahre am Freitag den 27. d. M. früh 4 Uhr nach schwerem Leiden im Krankenhause gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag den 2. März, nachmittags 3 Uhr 45 Minuten, vom Westfriedhof aus statt. 705 Der trauernde Gatte nebst Kindern.

## Zirkus Sarrasani

Letzten 5 Tage

## Zirkus Sarrasani

Letzten 5 Tage

## Zirkus Sarrasani

Letzten 5 Tage

## Zirkus Sarrasani

Letzten 5 Tage

## Zirkus Sarrasani

Letzten 5 Tage

## Zirkus Sarrasani

Magdeburg Norton B. Smith

## der größte Pferdebandiger der Welt

Wird verpflichtet für 5 weitere Tage: 1, 2, 3, 4, 5. März

Größter Erfolg des menschlichen Systems der Pferde-Erziehung

Das beharbelte Pferd ist eine Schöpfung der Natur. Nach ihrer eigenen Behandlung habe ich heutzutage die größte Zahl von Pferden mit glänzender Ausbildung zu erlangen, das beste Beispiel der Pferde nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa.

Ich bin bereit, meine Tiere zu jeder Zeit zu zeigen und mich nach Möglichkeit bei jeder Gelegenheit zu zeigen, da dieselbe auch in Gemeinschaft mit anderen Pferden ausgestellt werden kann.

Seine Konzerte mehr beim Pferdebandiger. Sonntag, 2. März: Der höchste Schläger. Dienstag, 3. März: Der Durchläufer. Mittwoch, 4. März: 3 Pferde schon angelehrt. Donnerstag, 5. März: Das größte Pferd. 4 bisserige Pferde über die im Programm angegeben.

Das nicht verführte der großen Pferdebandiger. Entrer der getragenen.

## Zirkus Sarrasani

zur mehr 5 Tage

## Sonntag

1. März

## Montag

2. März

## Dienstag

3. März

## Mittwoch

4. März

## Donnerstag

5. März

## Letzten 5 Tage

Zirkus Sarrasani

## Gr. Ollersleben

Zirkus Royal

„Im Saal „Zum gold. Stern“ Kunstreiter-Gesellschaft

1. Rang, bestehend aus 30 Personen und 25 besten Pferden. Heute Sonntag den 22. Februar, abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Sonntag den 1. März: 2 große Vorstellungen, nachm. 4 und abds. 8 Uhr. Dienstag: Gr. Gala-Vorstellung. Mittwoch: 2 gr. Vorstellungen, nachm. 4 Uhr Kinder- u. Jugend-Vorstellung, abends 8 Uhr Kunst-Vorstellung. Donnerstag: Die vier (Lage, Stimme, Schritt, Halt) Der vier als Kunstreiter. Sonntag 1. u. 2. März, 2 u. 3. März, 4. u. 5. März: 30 u. 30 Kinder die Hälfte ist ladet ergebenst ein Die Durchführ.

## Goldener Kopf

Ergebenst ladet ein Großes Bockbierfest. Hierzu ladet ganz ergebenst ein St. Rochus Neustadtstraße 5.

## Meyer's Restaurant

Neustadtstraße 25. Heute Sonntag: 2402

## Gr. Bockbierfest.

Ergebenst ladet ein St. C.

Stück werden gehalten bei Frau Emma, Neustadtstr. 21 II.

Neue schwarze und farbige  
**Konfirmanden-Kleiderstoffe**

Denkbar grosse Auswahl! Auffallend billige Preise!

**6 grosse Serien**

Die für diese Preise gebotenen Qualitäten werden berechtigtes **Aufsehen erregen!**

**Schwarze**

Drei aussergewöhnliche Angebote.

Gemusterte Mohairs die letzten neusten Muster Meter **75, 90 Pf.**

Gemusterte Mohairs hochfeiner aparter Geschmack Meter **1.20, 1.35 M.**

Ganz schwerer reinwollener **Cheviot** vorzüglich im Tragen 110 cm breit, Meter **125 Pf.**

**Farbige**

Drei aussergewöhnliche Angebote.

Glatte Cheviots reine Wolle, viele Farben Meter **68, 72 Pf.**

Diagonal-Cheviots reine Wolle, schöne moderne Farben Meter **95, 100 Pf.**

Ganz schwerer reinwollener **Cheviot**, moderne Farben, vorzüglich im Tragen 110 cm breit, Meter **125 Pf.**

Weberei-  
Waren

**Siegfried Cohn**

58 Breiteweg 58.

**Konfirmanden-Anzüge**

sowohl fertig wie nach Maß liefert in hervorragend guter Ausführung

**G. Gehse** Herren- und Knaben-Garderoben  
Johannistadtstr. 14

**Flechten, Hautausschläge** Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Weine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Brandwunden usw. beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Ärzten empfohlene

**Wenzelsalbe.**

Präpariert mit Verdienstkreuz, rote Kreuz- u. gr. gold. Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Mittheile nachweisbar.

Erschällich in den Apotheken. Preis 1 Mark. Magdeburg: Löwen-Apothete, Dr. Otto Krause, Drogerien gros. Rpt. Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weibrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Nelkenöl 0,95, Olivenöl 10, Fett 9,8, Saft 7, Kesself 0,01 gr.

**Möbel** 642 Spiegel u. Polsterwaren reelle Arbeit, empfiehlt **C. Dittmar** Tischlermeister Tischlerstrasse Nr. 26.

**Wohnungs-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen**

in gutem bürgerlichen und feinstem Genre, in reichster Auswahl und anerkannt äusserst billigen Preisen, für Mk. 180, 250, 275, 350, 400, 500 bis 6000.

Für nur **Mk. 400** liefert eine elegante, moderne

**Möbel-Aussteuer**

und zwar Kirschbaumkleiderschrank, Verticow, Trumeau mit Konsolen, eleg. Plüschsofa, Stegisch, 4 Hochstühle, 2 Verticellen mit guten Matratzen, Küchenschrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle und Rüd.

Nur reelle, gediegene Möbel. Langjährige Garantie. Eigene Werkstat. Kulanteste Bedienung.

**J. Rosenberg,** 8 Katharinenstr. 8 Transport und Verpackung frei.

**Burg.** Sohn achtbarer Eltern kann zu Eltern oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Reinhold Kühn** Bäckermeister Kaiser-Wilhelmstrasse 26.

**Möbel, Polsterwaren, Herren-, Knaben-Garderoben u. Schuhwaren** billig zu verkaufen. 2225 **Biener & Chusid** Gr. Marktstr. 16.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine **feinen Fleisch- u. Wurstwaren.** **C. Oehlschläger** 317 Genmarkt G.

Atelier für Zahners., Zahnoperation. jed. Art **Buckan** Rud. Barfels Schöneb. Str. 29/30 Ecke Gärtnerstr.

sehr schöne vollst. Wirtschaftseinricht., Etube, Kam. u. Küche, mit eleg. Sofa u. 2 sehr schönen Bettst. u. dauerh. Matr. sofort umständeh., auch im einz., für 250 Mk. u. Jakobstr. 35 II b.

**Zur Konfirmation!**

**Schwarze Kleiderstoffe** nur reine Wolle, in Mohair, Kreppen, Cheviots, darunter große Partien doppeltbreit, Meter 75 Pf., bis zu den allerbesten, sehr billig.

**Schwarze Alpakas** glatt und gemustert, in größter Auswahl, billig.

**Farbige Kleiderstoffe** nur reine Wolle, neueste Farben, außerordentlich billig.

**Unterrock-Stoffe,** fertige Unterrocke, weiße Stickerei-Röde, fertige Wäsche

in größter Auswahl, sehr billig. Für Knaben: **Budflins und Cheviots** nur gute Qualitäten außerordentlich billig.

**A. Karger** Gelegenheitskauf-Geschäft 8 Große Marktstraße 8.

**Ich habe ein großes Lager Gardinen und Sofa-Bezugstoffe**

neu hereinbekommen und kommen die Waren zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Eine gr. Partie engl. Tüllgardinen vorzüglich in der Wäsche, creme und weiß, m 30, 37½, 45, 52½, 60, 75—150 Pf., abgepackte Fenster 3, 3½, 4½, 6, 7½ bis 15 Mk., aber jede einz. Sorte sehr billig. Tüll- und Spachtelkanten in creme und weiß, Spachtel-Roul., gestickt, creme u. weiß, Nonleankstoffe, alle Breiten, sehr billig.

**Sofastoffe und Plüsch** Sofabezugstoffe in Ripps, Damast und Phantasia, ganzer Bezug von 3½ Mk. an bis zu den besten.

**Bunte Plüsch-Moquettés** 130 cm breit, m 400 Pf., prima Ware und schöne Muster.

**Glatte Plüsch** in all. Farben, sehr billig Teppiche und Tischdecken ebenfalls in größter Auswahl, sehr billig.

**A. Karger** Gelegenheitskauf-Geschäft 8 Große Marktstraße 8.

**Alle Vorteile**

beim Einkauf von

**Möbeln**

Betten, Polsterwaren, Gardinen, Regulatoren, Teppichen Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion **Sommer-Paleten**

in größter Auswahl bietet das anerkannt größte

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

**Max Wein**

Breiteweg 30 l. Eingang Judengasse

Alles auf **Teilzahlung**

# H. Lublin

## Zur Konfirmation

### Kleiderstoffe

Mohair	schwarz in kleinen Mustern	55	75	90
Mohair	schwarz in großer Ausmusterung	1.20	1.50	2.50
Alpaca	schwarz glatt	85	1.00	1.20
Alpaca	schwarz gemustert	1.20	1.50	2.25
Cheviot	reine Wolle, schwarz und farbig	50	75	90
Cheviot	reine Wolle, farbig	1.05	1.35	2.00
Kreppe	reine Wolle, schwarz und farbig	60	90	1.50
Beige	reine Wolle, in allen Farben	67½	90	1.50
Satin Beige	reine Wolle, in allen Farben	1.00	1.35	1.75
Satin	reine Wolle	1.50	2.00	2.50
Happés	schwarz mit weiß oder farbigen Effekten	65	90	1.75

### Seidenstoffe

Halbseidene Merveilleux	in allen Farben	0.50
Reinseidene Merveilleux	in allen Farben	1.45
Reinseidene Armure	in allen Farben	2.25
Reinseidene Cassels	in allen Farben	2.25
Reinseidene Damassés	schwarz, große Ausmusterung	1.50 2.50 3.25
Reinseidene Damassés	farbig, große Ausmusterung	1.65 2.00 3.00
Reinseidene Merveilleux	schwarz	1.40 1.80 2.25
Reinseidene Armure	schwarz	2.00 3.50 4.25
Moiree Velour	schwarz	1.60 2.25 2.75

Reinseidene und halbseidene Chinos in prachtvoller Farbenstellung.  
Reinseidene Schotten in geschmackvollen und neuesten Dessins.

### Futterstoffe

Jaconet	grau und schwarz	18	25	30
Kaufsfutter	grau, schwarz und farbig	25	30	37½
Cassé	grau und schwarz			25
Lustre	schwarz und farbig	25	30	45
Caillenköper	grau	18	30	45
Reversfible	doppelseitig bedruckt	35	45	52½
Halbreversfible	einseitig bedruckt			25
Satin Reversfible			65	85
Gaze	grau, schwarz und weiß	9	12	18
Eisengarn-Gaze	grau, schwarz und weiß			30

Sammelfloß in allen Farben Meter 27 Pf.

### Kleiderbesätze

Farbige seidene Besätze	in allen modernen Kleiderfarben	3-1.75
Mittelsätze	schwarz auf Zell und Gaze de Chine	45 60 75

### Kleiderbesätze

Weisse u. schwarze Stickerei-Besätze	gerade gebogen u. Reballoformen in elegantester Ausführung.	
Kragen-Garnituren	schwarz, weiß, schwarz-weiß und Stifter.	

### Kleiderbesätze

Tressen in Kunstseide	in sämtlichen Kleiderfarben	7 9 15
Ornamente u. Gebänge	in matt und Perlen in allen Größen	5-1.25

### Mädchen-Wäsche

Mädchen-Hemd	mit Spitzen- und mit Spitze garniert, Sondergröße	50	90	1.25
Mädchen-Hemd	110 cm lang, Spitze oder Bausette garniert, Sondergröße	1.10	1.60	2.00
Mädchen-Hemd	110 cm lang, Spitze garniert, Sondergröße	1.10	1.50	3.00
Mädchen-Hemd	110 cm lang, Spitze u. Stickerei garniert, Sondergröße	1.35	1.90	2.50
Mädchen-Brickeln	Handentuch	60	1.00	1.35
Mädchen-Brickeln	mit Spitze u. Stickerei garniert, Sondergröße	1.00	1.45	2.50
Knaben-Hemd	90 cm lang, Sondergröße	90	1.05	1.35

### Unterröcke

Weisse Stickerei-Röcke	mit Spitzen	2.00	1.25	90
Weisse Stickerei-Röcke	mit Spitzen	6.00	4.50	2.80
Weisse Röcke	Schleier mit eleganten Schleierformen	3.50	2.75	
Weisse Piker-Röcke	mit Spitzen	95	1.25	1.75
Weisse Piker-Röcke	mit Spitzen	1.50	3.-	4.-
Aufstands-Röcke	mit Spitze in allen Größen	1.-	1.35	2.25
Aufstands-Röcke		1.25,	2.50,	3.60

### Knaben-Wäsche

Knaben-Kragen	in allen modernen Facons	15	25
Knaben-Servietten	glatt, mit Falten oder Stickerei	15	30 45
Knaben-Chemise	in allen Weiten		
Knaben-Manschetten	in all. Fac. Paar	20	30
Hosenträger	Gummi, in feinsten Ausführung	15	30 45
Oberhemden	glatt, Falten od. Stickerei	2.-	3.25 4.-
Krawatten	in allen Facons u. Stoffen		5-75

Manchetten-Knöpfe, Kragen-Knöpfe Garnituren

## Konfirmanden-Glace-Handschuhe schwarz und weiß 85 Pf.

Konfirmanden-Korsetts	1.20	80	65
Shalterkragen	weiß, mit Schimmer über Gebirg	7.75	5.00 3.25

Konfirmanden-Taschentücher	in Batik, mit oder ohne Spitze	15-1.75
Menogrammtücher	weiß, mit feinstem Menogramm	15